

Am Wochenende stehen zum dritten Mal Ateliers in der Region offen

## Den Künstlern über die Schulter schauen

Landkreis. Am 13. und 14. August ist es soweit: Zum dritten Mal finden die Tage der offenen Ateliers statt. Etwa 100 Bildhauer, Maler, Graphiker und Designer aus der gesamten Region Hildesheim gestatten Einblicke in ihr Arbeitsumfeld. Bei den Atelier-Tagen im Sommer 2008 – die Aktion des Netzwerks Kultur und Heimat Börde-Leinetal findet nur alle drei Jahre statt – wurden rund 5.000 Besucher gezählt.

Damit die Besucher dabei nicht die Übersicht verlieren und sich die für sie spannendsten Orte herausuchen können, liegt seit kurzem an vielen Stellen der bewährte Faltpass aus, in dem sämtliche Informationen zu finden sind. Hier sind nicht nur auf der großen Übersichts-Landkarte alle Ateliers verzeichnet, sondern auch sämtliche Künstler in Bild und Text kurz beschrieben. Ein Farbleitsystem hilft bei der Orientierung.

Anders als beim letzten Mal wird sich das Projekt nicht über zwei Wochenenden verteilen, sondern aus organisatorischen Gründen zeitlich konzentriert stattfinden. Ziel des Netzwerks ist es wieder, eine möglichst große Bandbreite von Künstlern vorzustellen. Die Palette reicht von der Malerei, Bildhauerei, Buchbinderei oder Schmiedekunst über Metallskulpturen, Schmuckdesign und Fotografie bis zur Gartenkunst. Profis wie Amateure können besucht werden. „Wichtig ist uns bei den teilnehmenden Künstlern allein, dass sie sich ernsthaft und intensiv mit ihrer Arbeit auseinandersetzen“, erklärt Christoph Grasse, der in diesem Jahr die Projektleitung hat.

Wie in den Vorjahren können Besucher per Auto oder Rad von Atelier zu Atelier fahren, dort neue Arbeiten



Das Organisationsteam (hier im Atelier des Hildesheimer Künstlers Burkhard Aickele, stehend) freut sich auf möglichst viele Besucher. Foto: Veit

kennen lernen – und die Menschen, die sie geschaffen haben. Künstler und Interessierte ins Gespräch zu bringen, ist eines der Hauptziele der Initiatoren. Mehr noch als bei den beiden Vorläufer-Veranstaltungen wird es auch diesmal die Gelegenheit geben, bei einzelnen Künstlern in Workshops selbst aktiv zu werden und die eigene Kreativität auszuprobieren. „Es ist kein Museumsbesuch“, unterstreicht Grasse.

Das gilt auch finanziell, der Eintritt ist überall frei. Die Künstler hatten es sich so gewünscht. Denn 2008 sind sie von den Besuchern dermaßen überrannt worden, dass sie überfordert damit waren, nebenher noch Eintrittsbänder zu verkaufen. Diesmal werden die Kosten in Höhe von 16.000 Euro komplett durch Sponsorengelder und Beiträge der Mitwirkenden getragen. Anders als bei den

Vorläufern wird das Netzwerk für Kultur und Heimat diesmal zudem keine Bustouren mit Kunst-Guides anbieten. Die meisten Besucher zögen es vor, zeitlich flexibel zu sein und auf eigene Faust von Atelier zu Atelier zu reisen, erklärt Geschäftsführerin Marion Schorrlepp. Dafür ist die geführte Fahrradtour des ADFC im Programm geblieben.

Die Eröffnung ist am Samstag, 13. August, um 9.30 Uhr im Manyatta-Museum in Sorsum. Ein Abschlussfest gibt es am Freitag, 19. August, ab 19 Uhr in den grünen Auen in Deilmissen. Der kostenlose Faltpass liegt in allen Gemeinden aus; in Hildesheim unter anderem beim Landkreis und der Tourist-Information sowie in der KEHRWIEDER-Geschäftsstelle.

■ Mehr Informationen im Internet: [www.kulturium.de](http://www.kulturium.de)